

**DEPARTEMENT
VOLKSWIRTSCHAFT UND INNERES**

Vorsteher

27. Oktober 2025

**Grusswort von Landammann Dieter Egli anlässlich des Netzerkanlasses des GEREf vom
27. Oktober 2025 in Kaisten**

((Es gilt das gesprochene Wort))

Sehr geehrte Frau Präsidentin, sehr geehrter Herr Gemeindeammann, geschätzte Unternehmerinnen und Unternehmer, geschätzte Gäste aus Wirtschaft und Politik

Ich danke Ihnen ganz herzlich für die Einladung – und dass Sie sich Zeit nehmen für diesen Anlass. Gerne überbringe ich Ihnen die besten Grüsse – persönlich und im Namen des Aargauer Regierungsrats.

Ich habe mich auf den Anlass gefreut, vor allem auf das Referat von Berni Schär. Natürlich ist auch mir seine markante Stimme und auch der Dialekt geblieben, der die Moderationen immer sehr sympathisch gemacht hat.

Die Ski-Rennen habe ich schon hin und wieder am Radio mitverfolgt. Ich muss aber gestehen: Sehr oft kam das nicht vor, denn ein klassischer Sport-Medienkonsument bin ich eigentlich nicht. Wenn schon, dann ziehe ich lieber meine Laufschuhe an und treibe selbst Sport. Von Spitzenleistungen bin ich dabei allerdings sehr weit entfernt. Ein Gewerbe betreibe ich auch nicht – auch wenn ich in Aarau für einen ziemlich grossen Laden schauen muss.

Zu den Parallelen zwischen Spitzensport und Gewerbe kann ich darum relativ wenig beitragen – eher etwas zu Marathonsitzungen und Debatten, die viel Ausdauer brauchen. Aber das ist eine andere Geschichte, das muss Sie nicht kümmern, für das sind ja wir Politikerinnen und Politiker da.

Und als Politiker, als Volkswirtschaftsdirektor bin ich heute eben auch sehr nach Kaisten gekommen. Von Netzerkanlässen, wie Sie es hier machen, profitiert unser Kanton als Wirtschaftsstandort nämlich enorm.

Der regelmässige Austausch zwischen Unternehmen, gerade in der Region, ist für ein gutes wirtschaftliches Umfeld unerlässlich. Das habe ich gelernt in meinem Amt: In einem regionalen wirtschaftlichen Ökosystem ist man in Konkurrenz, man stützt sich aber auch gegenseitig. Und ich denke, es ist wichtig, dass Sie Ihr Tagesgeschäft, ihren routinierten Alltag immer wieder verlassen. Es ist wichtig, immer wieder den Kontakt und das Gespräch mit anderen Firmen und auch anderen Branchen zu suchen und zu pflegen, voneinander zu lernen, sich gegenseitig zu inspirieren. Das eröffnet neue Perspektiven für sich selber und neue Lösungen, neue Möglichkeiten für den Betrieb.

Und der Austausch funktioniert halt immer noch am besten persönlich. Teams und Zoom sind ja gut, aber die Vorteile der realen Begegnung sind nicht zu ersetzen. Nur hier entsteht ein vertraulicher Rahmen, in dem man viel mehr erfährt als in jedem LinkedIn-Feed, und Netzwerke, die viel verbindlicher sind als jeder Social Media-Account mit zigtausend Followerinnen und Followern.

Heute mische ich mich in diesen Austausch ein: Denn es gibt für mich nichts Wichtigeres, als zu wissen, was Sie, die Unternehmen und das Gewerbe, bewegt, was Sie beschäftigt und wie Sie mit aktuellen Herausforderungen umgehen.

Denn der Kanton kann nur so erfolgreich sein, wie es seine Unternehmen sind. Sie müssen erfolgreich sein, das ist Ihre Aufgabe. Oder sportlich gesehen: Sie müssen das Rennen machen – und es gewinnen. Ich habe mit der Verwaltung zusammen die Aufgabe, für gute Rennbedingungen zu sorgen – für ein gutes wirtschaftliches Umfeld.

Darauf konzentrieren sich alle unsere Überlegungen und Aktivitäten. Allerdings ist auch klar, dass es Rennbedingungen gibt, die wir nicht vollständig beeinflussen können. Mitstreiter die schwer zu durchschauen sind, oder sogar unfair zum Beispiel. Das ist das Stichwort für die US-Zölle und für diverse protektionistische Tendenzen im Welthandel, die vor allem exportorientierte Unternehmen verunsichern – die sich aber auch auf den Konsum und die Konsumstimmung auswirken, und damit auf das Gewerbe. Ihnen zu helfen, mit dieser Herausforderung gut zurecht zu kommen, sehen wir im Moment als eine unserer Hauptaufgaben.

Das Rad neu erfinden – oder besser: den Lauf neu ausstecken – können wir aber nicht. Wir konzentrieren uns auf die Wirtschaftsförderung, die wir kennen und die sich bewährt hat. Der Anspruch von mir und meinen Mitarbeitenden ist es, für Sie ein verlässlicher Partner zu sein, den Sie jederzeit ansprechen können, nicht nur im Rahmen von Anlässen wie diesem. Auch sonst können Sie jederzeit das Gespräch mit uns, mit der Standortförderung und mit mir persönlich suchen. Rufen Sie uns an, schreiben Sie uns, wenn Sie ein Anliegen haben.

Das ist mir sehr wichtig: Wir sehen uns quasi als anwaltschaftliche Vertretung der Unternehmen in der Verwaltung, die manchmal etwas komplex und wohl auch schwer zu durchschauen ist. Wenn Sie ein Problem haben, versuchen wir, die Verantwortlichen aus den Departementen oder auch aus den Gemeinden zusammenzubringen, um schnell und vor allem unkompliziert Lösungen zu finden – und so die administrative Belastung für Sie so wenig spürbar wie möglich zu machen.

Eine Aufgabe, die nicht immer einfach ist – das gebe ich zu, und das wissen sie ja auch. Manchmal kommt sie einem sogar wie eine sportliche Spitzenleistung vor, die zu schaffen ist – ein Sprung, den man nehmen, eine Schlüsselstelle, die man passieren muss. Aber im Idealfall natürlich eine Bestzeit, die es zu knacken gilt.

Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit Ihnen – so dass wir diese Bestzeit zusammen knacken können – und so den Aargau als guten Wirtschaftsstandort erhalten können. Und jetzt freue ich mich auf die Denkanstösse aus der Sportwelt, die uns dabei sicher helfen.

Ich bin gespannt und wünsche uns einen inspirierenden Netzwerkanlass mit vielen guten Gesprächen. Vielen Dank!